

Nur
2,90
Euro

AUTO

STRASSENVERKEHR

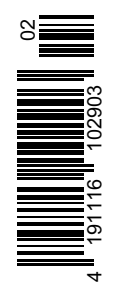
Heft 2 17. Dezember 2024

Deutschland 2,90 € • Schweiz 4,60 CHF • Österreich 3,40 €
BeNeLux 3,50 € • Dänemark 32,95 dkr • Griechenland 4,40 €
Italien 4,00 € • Portugal 4,00 € • Slowenien 4,00 € • Spanien 4,00 €



BEZAHLBARE KOMBIS Ford Focus gegen
Toyota Corolla, Kia Ceed und Skoda Octavia

Alltags-Profis



Top-Test Fiat 600 Hybrid

Weg mit dem Dreck
Günstige Hand-
staubsauger im Test

Ab in die Wüste
Warum Dacia die
Rallye Dakar fährt



Test Peugeot e-5008

Aktuelle Fahrberichte



Opel Frontera



Skoda Elroq



Alpine A290



BYD Sealion 7

Übersicht 34 Plug-in- und Vollhybrid-Modelle



Hyundai Kona

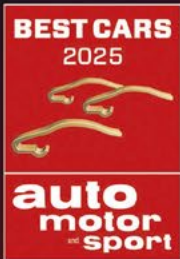
Honda Jazz

Dacia Jogger

Cupra Terramar

Ford Kuga

Gebrauchtwagen
Hyundai i70
Scheppert immer
noch nix?



Deutschlands größter Autopreis*

JETZT ABSTIMMEN UND GEWINNEN

BEST CARS



MAZDA CX-80



CUPRA TERRAMAR

Werden Sie Teil von Deutschlands größter Auto-Community* und wählen Sie Ihre Favoriten aus über 460 Modellen in 13 Klassen – gewinnen Sie mit etwas Glück einen Mazda CX-80 oder CUPRA TERRAMAR.

JETZT SCANNEN
UND MITMACHEN



Die Gewinnerautos können in Farbe und Ausstattung von den abgebildeten Fahrzeugen abweichen.

*Basis: Teilnehmer Best Cars 2024 (notariell testiert)

[WWW.LESERUMFRAGEN.DE/
BEST-CARS-2025](http://WWW.LESERUMFRAGEN.DE/BEST-CARS-2025)



Blick zurück nach vorn

Welches Modell hat Sie in den vergangenen zwölf Monaten am meisten beeindruckt? Wenn wir in der Redaktion zum Jahresende hin all die Fahrberichte, Tests und Premieren eines Jahres Revue passieren lassen, sind es oft ganz unterschiedliche Favoriten, die genannt werden. In meiner persönlichen Liste tauchen dabei Modelle wie der VW Tiguan und der Skoda Superb auf, aber auch die jüngste Generation des Dacia

Duster oder der neue Opel Frontera (siehe Fahrbericht auf Seite 6), die beide zeigen, was zu Preisen unter 30000 Euro noch möglich ist. Gleichzeitig mussten wir uns 2024 aber auch von einigen prägnanten Typen verabschieden: So bekommen etwa Smart Fortwo, Renault Twingo, Mini Clubman oder auch Jaguar F-Type und Volvo S60 keine direkten Nachfolger und verschwinden endgültig aus den Preislisten

– wir sagen Adieu, Goodbye und Hejdå! Zum Schluss noch ein Hinweis in eigener Sache: Ab Januar erscheint AUTO Straßenverkehr wieder alle 14 Tage donnerstags; Ausgabe 3/2025 liegt am 9. Januar für Sie am Kiosk bereit – oder wie gewohnt in Ihrem Briefkasten. Die Redaktion wünscht Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, schöne Feiertage, alles Gute für 2025 und allzeit gute Fahrt!
Ihr Stefan Cerchez

NACHRICHTEN

4 **AUTO aktuell** Neues rund ums Auto

NEUHEITEN

- 6** **Am Start** Opel Frontera Electric – alter Name, neue Technik: So fährt der neue SUV von Opel
- 8** **Am Start** Skoda Elroq – erste Fahrt mit dem zweiten Elektro-SUV von Skoda
- 10** **Am Start** Alpine A290 – erfüllt der sportliche Kleinwagen auf Renault-5-Basis die Erwartungen an einen Hot Hatch?
- 12** **Am Start** BYD Sealion 7 – unterwegs mit dem jüngsten Modell des chinesischen Herstellers

TEST

- 14** **Vergleichstest** Der modifizierte Skoda Octavia Combi tritt als 1.5 TSI mHEV mit 150 PS gegen Ford Focus Turnier, Kia Ceed Sportswagon und Toyota Corolla Touring Sports an
- 22** **Top-Test** Fiat 600 Hybrid 1.2 T3 DCT – welche Stärken bietet der kompakte Crossover mit Hybridantrieb? Mit Ausstattungsübersicht und Kaufberatung
- 26** **Vergleichstest** Cupra Tavascan VZ gegen Kia EV6 4WD
- 66** **Test** Peugeot e-5008 – Familien-SUV mit sieben Sitzen
- 68** **Test** Mercedes GLC 400 e – Plug-in mit großer E-Reichweite

WISSEN TANKEN

- 34** **Marktbericht** Pkw-Neuzulassungen im November 2024
- 59** **Zurückgeblättert** Historische Autoprospekte: Honda N 360 aus dem Jahr 1968

SERVICE

- 36** **Handstaubsauger** AUTO hat acht Modelle mit Akku-Antrieb für den Innenraum ausführlich getestet
- 48** **Fahrtipps** So kommen Sie sicher durch den Winter
- 52** **Hybridantriebe** Übersicht mit einer attraktiven Auswahl an Autos mit Voll- oder Plug-in-Hybrid-Antrieb

GEBRAUCHTWAGEN

- 60** **Unter der Lupe** Hyundai i10 (Typ BA/IA, 2013 bis 2019)

REISE

- 32** **Fahr mal hin** Unterwegs zu Rekorden: Deutschlands größtes Weinfass steht in Bad Dürkheim

REPORTAGE

- 42** **Modellbau** Sechszylinder-Boxer des Porsche 911 Turbo im Maßstab 1:3 zum Selberbauen – AUTO hat es ausprobiert
- 46** **Autobahnkirchen** Tankstellen für die Seele
- 70** **Wüstenrallye** Mit dem futuristischen Sandrider tritt Dacia erstmals bei der legendären Dakar-Rallye an

RUBRIKEN

- 44** **Automarkt** Kleinanzeigen
- 58** **Ansichtssache** Pro und Contra Hybridantrieb
- 64** **Leserforum** Briefe und Anfragen
- 64** **AUTO-Rätsel** Gewinn: Winterset von Kungs
- 74** **Vorschau, Impressum**

Titelthemen



70

REPORTAGE Dacia-Premiere bei der Dakar – so stehen die Chancen



26 VERGLEICHSTEST Cupra Tavascan gegen Kia EV6



36 SERVICE Acht Akku-Handstaubsauger im Test



42 REPORTAGE Ausprobiert: Motorenbau im Kleinformat



68 TEST Mercedes GLC 400 e – gelungene Kombination

ALLE AUTOS IN DIESER AUSGABE

Alpine A290.....	10	Ford Kuga.....	53	Kia Ceed SW	14
BYD Sealion 7	12	Honda Jazz	56	Kia EV6.....	26
Cupra Tavascan	26	Honda N 360.....	59	Mercedes G.....	5
Cupra Terramar.....	52	Hyundai Kona	56	Mercedes GLC	68
Dacia Jogger.....	56	Hyundai i10.....	60	Opel Corsa	5
Dacia Sandrider	70	Jaguar Type 00.....	4	Opel Frontera	6
DS 8.....	5			Peugeot Landtrek	5
Fiat Grande Panda	5			Peugeot e-5008	66
Fiat 600.....	22			Skoda Elroq	8
Ford Puma.....	4			Skoda Octavia Combi.....	14
Ford Focus Turnier.....	14			Toyota Corolla TS.....	14





Jetzt auch elektrisch

Mit Verbrennungsmotoren gibt es den Ford Puma schon seit 2019. Ab Frühjahr ergänzt die Variante Gen-E mit **ELEKTRISCHEM ANTRIEB** das Angebot. Preis? Ab 36 900 Euro.

Ford erweitert seine Modellpalette um den Puma Gen-E – die vollelektrische Version des kompakten Crossover, erkennbar an der geschlossenen Kühlermaske. Der Gen-E leistet 168 PS und reicht 290 Nm an die angetriebenen Vorderräder weiter. Damit beschleunigt der Elektro-Puma in acht Sekunden von null

auf Tempo 100 und erreicht 160 km/h (begrenzt). Durch den kompakten Antrieb steigt das Kofferraumvolumen gegenüber den Verbrenner-Varianten auf 523 Liter, unter die Fronthaube passen 43 Liter. Beim Akku beschränkt sich Ford auf eine Variante mit 43 kWh, mit der laut WLTP eine Reichweite

von bis zu 376 km möglich sind. Am DC-Schnelllader zieht der knapp 1,6 Tonnen schwere Ford Strom mit maximal 100 kW. Im digitalen Cockpit dominieren ein 12,8 Zoll großes Instrumentendisplay und ein mittiger 12-Zoll-Touchscreen. Kabelloses Apple CarPlay und Android Auto zählen zum Serienumfang, eben-

so Fahrerassistenzsysteme wie Spurhalter, Falschfahrerwarnung und Querverkehrswarner. Die besser ausgestattete Version Premium bietet zudem ein B&O-Audiosystem, schlüssellosen Zugang und Matrix-LED-Scheinwerfer mit blendfreiem Fernlicht. Die Preise starten bei 36 900 Euro, Marktstart ist im Frühjahr.

Ausblick auf den Neustart

JAGUAR präsentiert nach neuem Logo und Schriftzug nun auch einen konkreten Ausblick auf künftige Modelle, die wie angekündigt rein elektrisch fahren werden. Die Konzeptstudie Type 00 zeigt einen klassischen GT mit langer Fronthaube, obwohl die durch den Verzicht auf einen Verbrennungsmotor gar nicht nötig wäre. Die Doppelnull im Namen steht für den lokal emissionsfreien E-Antrieb, „Type“ weist laut Hersteller auf die Wurzeln der Marke hin.

Das erste Serienmodell wird ein viertüriger GT auf der JEA-Plattform (Jaguar Electric Architecture) mit bis zu 770 km Reichweite und Ende 2025 enthüllt.



Verbrenner vorn, Elektro nimmt zu

ÜBER VIER FÜNFTTEL (84 Prozent) der Pkw-Fahrer unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Leserwahl fahren derzeit ein Verbrennermodell; 64 Prozent einen Benziner, 28 Prozent einen Diesel. Immerhin 16 Prozent fahren ein Hybridmodell (inkl. Plug-in) oder schon rein elektrisch (acht Prozent). Das entspricht einer Steigerung um sechs Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.



84 % der befragten Pkw-Besitzer fahren hauptsächlich ein Auto mit Verbrennungsmotor

Quelle: Leserbefragung 2024

Mit E-Antrieb ab 24 990 Euro

FIAT hat die Bestellbücher für den Grande Panda geöffnet. Zum Start ist nur die Elektroversion mit 113 PS und gut 320 km Reichweite nach WLTP erhältlich, sie startet bei 24 990 Euro und liegt damit deut-

lich über dem Preis des Citroën ë-C3 mit gleicher Antriebs- und Akkutechnik, der ab 23 300 Euro angeboten wird. Neben der Basisversion Red ist der Grande Panda auch als La Prima ab

27 990 Euro zu haben. Dann erweitern unter anderem 17 Zoll große Aluräder, ein Unterfahrschutz vorn und hinten, Klimaautomatik, Rückfahrkamera und Regensensor den Ausstattungsumfang.



G für den Papst

MERCEDES hat ein neues „Papamobil“ an Papst Franziskus übergeben. Die elektrische G-Klasse ist handgefertigt und erlesen ausgestattet. Künftig ist das Oberhaupt der katholischen Kirche bei repräsentativen Anlässen mit vier Motoren und 432 kW/587 PS unterwegs, allerdings im Schleichmodus. Der G 580 EQ wurde für die öffentlichen Auftritte mit Schrittgeschwindigkeit modifiziert: Auf Höhe der B-Säule fehlt das Dach, bei schlechtem Wetter schützt ein Aufsetzdach vor Regen. Im Fond ersetzt ein zentral montierter und höhenverstellbarer Einzelsitz die Sitzbank.

Neues Topmodell

DS AUTOMOBILES präsentiert sein künftiges Topmodell mit der Bezeichnung DS⁸. Es ist 4,82 Meter lang und packt bis zu 620 Liter in den Gepäckraum unter dem Fließheck ($c_w = 0,24$). Es kommen ausschließlich elektrische Antriebe zum Einsatz, die zwischen 230 und – mit Allradantrieb – 350 PS leisten. Mit 97,2 kWh großem Akku sollen bis zu 750 km Reichweite möglich sein. Im luxuriös gestalteten Innenraum sticht das neue Lenkrad mit vier x-förmig angeordneten Speichen hervor. Bestellt werden kann der in Melfi/Italien produzierte DS⁸ im ersten Quartal 2025.



Nicht alle erreichen fünf Sterne

EURO NCAP hat 2024 insgesamt 41 Modelle einem Crashtest unterzogen, in der jüngsten Runde mussten 15 Autos antreten. Elf davon erreichen die Maximalwertung von fünf Sternen, darunter Modelle wie Audi A5, Porsche Macan, Volvo EX30, Lexus LBX, Mazda CX-80, Subaru Forester, Leapmotor C10 und Mini Countryman. Der Hyundai Santa Fe kommt nur mit optionalem Sicherheitspaket auf fünf Sterne, die Basisversion erreicht vier. Ebenfalls nur vier Sterne bekommen der neue Renault 5 E-Tech und sein sportlicher Ableger Alpine A290, weil sie im Insassenschutz nur 80 Prozent der möglichen Punkte erreichen. Der MG ZS Hybrid (vier Sterne) erreicht hier 75 Prozent der möglichen Punkte.



KURZ NOTIERT

PEUGEOT modifiziert seinen Pick-up Landtrek. Zum Modelljahr 2025 erhält er unter anderem einen modifizierten Kühlergrill, ein modernisiertes Infotainment und einen neuen 2,2-Liter-Turbodiesel mit 200 PS. Der Landtrek wird weiter nur in Afrika, Lateinamerika und Südostasien vermarktet.



OPEL bietet den Corsa Electric (ab 29 990 Euro) mit 136 PS, 50-kWh-Akku und bis zu 357 km Reichweite jetzt im Leasing für 269 Euro im Monat ohne Anzahlung an. Der Vertrag umfasst eine Dauer von 48 Monaten bei einer



Laufleistung von 10 000 Kilometern im Jahr. Das Angebot gilt noch bis zum 31. Dezember 2024.

AUTO-ONLINE

Neuigkeiten rund ums Auto sowie die Themen der aktuellen Ausgabe finden Sie im Internet unter der Adresse www.autostrassenverkehr.de. Unsere E-Mail-Adresse lautet: redaktion_auto@motorpresse.de. Per Fax erreichen Sie uns unter 07 11/182-1958. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht!



Testen Sie das E-Paper von AUTO Straßenverkehr im digitalen Mini-Abol! Im Onlineshop können Sie ein digitales Kurzabonnement abschließen, das sechs Ausgaben zum Preis von **9,49 Euro** umfasst. Das Angebot gibt es nur online auf www.autostrassenverkehr.de/epaperminiabo

Held des Alltags

Opel ergänzt mit dem neuen Frontera sein SUV-Angebot um ein **PREISWERTES MODELL** unter 30 000 Euro – wahlweise mit Hybrid- oder Elektro-Antrieb. Erste Ausfahrt mit dem 113-PS-Stromer.



Fotos: Dani Heyne, Opel

ERSTER EINDRUCK Der 4,39 Meter lange Frontera wirkt stämmiger als der Crossland, den er beerbt

Neues Auto, vertrauter Name – ein Marketing-Werkzeug, das derzeit auch Opel nutzt, um eine Bezeichnung wiederzubeleben, unter der letztmals im Jahr 2004 ein Modell mit Blitz vom Band lief. Zwei Jahrzehnte später feiert der Frontera sein Comeback – nicht mehr als stämmiger Geländewagen mit Leiterrahmen, sondern als kompaktes Familienauto im Cross-over-Stil.

Mit einer Länge von 4,39 Metern sortiert sich der Neue zwischen den Opel-SUV Mokka und Grandland ein, ist damit auch der legitime Nachfolger des nun eingestellten Crossland. Als technische Basis

des Frontera dient die neue Smart-Car-Plattform von Stellantis, die hier konzernweit erstmals zum Einsatz kommt. Sie ermöglicht bei kompakten Abmessungen ein gleichermaßen variables und geräumiges Interieur mit bis zu sieben Sitzplätzen und Verbrenner- wie Elektroantrieben. Zur Premiere hat Opel zwei Hybride mit 100 oder 136 PS (ab 23 900 Euro) sowie einen Stromer mit 113 PS (28 990 Euro) im Angebot; 2025 soll eine zweite elektrische Variante mit größerer Reichweite folgen.

Für unsere erste Ausfahrt steht ein Frontera Electric in Canyon Orange Metallic bereit. Erkennungsmerkmal der höheren GS-Aus-

stattung: schwarz lackiertes Dach, schwarzer Opel-Blitz vorn, 17-Zoll-Alus. Die E-Variante trägt ihre 44-kWh-Batterie im Boden zwischen den Achsen; nach WLTP soll sie eine Reichweite von 305 km ermöglichen. Neben der ebenfalls überschaubaren Antriebs- und Ladeleistung (AC: 7,5 kWh, DC: 100 kW) ein weiteres Indiz dafür, dass der Basis-Stromer seinen Dienst überwiegend auf der Kurz- und Mittelstrecke tun soll. Im Cockpit begrüßen uns das Opel-typische Doppel-Display (Basis: Tacho-Display plus Smartphone-Halterung) sowie eine Tastenleiste mit Anzeige für Klimafunktionen. Tempo-

und Spurverlassenswarner haben ebenfalls eigene Tasten bekommen – gut so. Dass die Smart-Car-Plattform nicht nur für Kunden günstig sein soll, kaschiert Opel im Interieur mit anthrazitfarbenen Blenden, gemaserten Hartkunststoffen sowie grauen Stoffaufsätzen an den Türgriffen (GS). Auch sonst geht es bei einem günstigen Auto wie dem Frontera vor allem um die Kunst des Weglassens, ohne den Kunden damit allzu sehr weh zu tun: Nur eine Klimazone, kein schlüsselloser Start, keine Fahrprogramme oder sonstiges Chichi, keine elektrisch öffnende Heckklappe.

Diese Art von Verzicht kann aber durchaus wohltuend sein. Nicht zuletzt, weil sie Komplexität in der Bedienung reduziert und Gewicht spart.

Sanfter Antrieb, guter Komfort

Letzteres ist eine Schwäche von E-Autos, bei denen hohe Reichweiten mit großen, schweren Akkus erkaufte und diese mit starken Antrieben kompensiert werden müssen. Opel schnürt für die Elektro-Basis des Frontera darum bewusst kein plumpes Performance-Paket, sondern ein schlaues Päckchen der Vernunft.

Die Leistungsentfaltung des leisen E-Motors unter



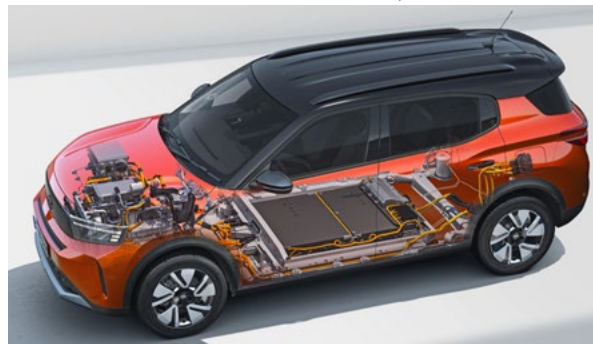
SCHICKER AUFTRITT Als GS mit 17-Zoll-Alus und schwarzem Dach. Orange-Metallic ist Serie



ZWEITE REIHE Großzügiges Platzangebot im Fond; sieben Sitze nur für den Hybrid



VIEL FRACHT 460 bis 1600 Liter passen ins Ladeabteil, mit rund 500 kg sehr gute Zuladung



VARIABLE BASIS Die neue Smart-Car-Plattform ermöglicht Elektro- und Verbrenner-Antriebe



GUTER ÜBERBLICK Cockpit mit gut erreichbarem Touchscreen (Basis mit Smartphone-Halter), separaten Klimatasten und abschaltbarer Rekuperation

der Fronthaube ist gleichmäßig, die abschalt-, aber nicht verstellbare Rekuperation verzögert noch unterhalb der Bremslichtschwelle. Auf Tempo 100 geht's in gut 12 Sekunden, als Maximum gestattet Opel 143 km/h. Genug, um entspannt auf der Autobahn mitzuschwimmen. Und dazu komfortabel: Der Frontera Electric federt und dämpft harmonisch; er absolviert Fugen, Schlaglöcher oder Tempeschwellen, ohne nachzuschwingen. Dennoch gelingen ihm bei Bedarf auch schnelle Wechsellinien souverän und dank tiefem Schwerpunkt ohne wilde Aufbaubewegungen. Seine Lenkung unterstützt Tempo-spezial-

fisch mit angenehmem Ansprechverhalten und guter Präzision.

Insgesamt ergibt sich das Bild eines gutmütigen Charakters – und eines Autos, das durchaus mehr als 113 PS vertragen würde. Die gibt's bislang aber nur im stärkeren der beiden Hybride. *Stefan Cerchez*



DATEN

OPEL FRONTERA ELEKTROMOTOR GS

Preis 32.490 Euro

ANTRIEB

Permanenterregter Synchron-Elektromotor vorn, Lithium-Ionen-Batterie

max. Leistung 83 kW/113 PS

max. Drehmoment 125 Nm

Vorderradantrieb
feste Übersetzung

KAROSSERIE

Länge 4385 mm

Breite 1765 mm

Höhe 1635 mm

Radstand 2670 mm

Batteriekapazität 44 kWh

Kofferraum 460–1600 Liter

Leergewicht 1514 kg

Zuladung 516 kg

Anhängelast

ungebremst/gebr. –/350 kg

Serienbereifung 215/60 R 17 H

FAHRLLEISTUNGEN

0 – 100 km/h 12,1 s

Höchstgeschwindigkeit 143 km/h

Normverbrauch 18,2 kWh

Reichweite (WLTP) 305 km

AUTO-FAZIT

Opel kultiviert beim Frontera die Kunst des Weglassens und hält so auch den Basis-BEV noch bezahlbar.

Passend gemacht

Mit dem Elroq stellt Skoda dem Enyaq ein kleineres Elektro-Modell zur Seite. Kein Klon des VW ID.3, sondern ein ganz **EIGENSTÄNDIGER TYP** – und eine halbe Nummer größer. Fahrbericht.

Elroq, das liest sich wie eine Zusammensetzung aus „elektrischer Karoq“, und das trifft es auch ganz gut. Denn für Skoda war es an der Zeit, dem erfolgreichen Verbrenner-Kompakt-SUV ein elektrisch angetriebenes Schwestermodell zur Seite zu stellen, das preislich mit einem Basispreis klar unter 35 000 Euro nicht aus dem

Rahmen fällt und deutlich unterhalb des größeren Enyaq (ab 48 900 Euro) angesiedelt ist.

Doch Skoda wäre nicht Skoda, wenn sie den 4,49 Meter langen Elroq einfach nur als ein weiteres MEB-Derivat konzipiert hätten. Stattdessen suchten sie für ihn die passende Lücke im konzernweiten Elektro-Programm, spendierten

ihm jene Zentimeter mehr, die aus einem ausreichenden ein großzügiges Platzangebot machen, und jene Details, die aus praktisch simply clever werden lassen. Dies beginnt bei Klassikern wie Parkscheinhalter und Regenschirmfächern und endet im Falle des Elroq beim neuen Ladekabel-Netz an der Unterseite der Kofferraum-

abdeckung. Die lässt sich bei Bedarf eine Etage tiefer einklipsen und ermöglicht so die horizontale Unterteilung des standardmäßig 470 Liter fassenden Gepäckabteils. Auch die Insassen finden im Elroq nach Klassenmaßstäben großzügige Platzverhältnisse vor; dies gilt für Bein-, Schulter- und Kopffreiheit gleicherma-

ßen – 1,65 Meter Außenhöhe und 1,88 Meter -breite machen es möglich. Vorn fällt der Blick durch das bekannte Zweispeichenlenkrad auf das versenkte Tachodisplay, in der Mitte thront der serienmäßige 13-Zoll-Touchscreen über den Lüftungsöffnungen, darunter ergänzt von einer Leiste physischer Funktionstasten.

GOLDENE MITTE

Mit 4,49 Meter sortiert sich der Elroq zwischen Karoq und Enyaq ein. $c_w = 0,26$

